

## Premiere für das Medienmobil Digitalberatung auf Rädern

Seit kurzem gibt es in der Stadt das Medienmobil – ein aufsuchendes Angebot, wie Sven Holland erklärte, der Leiter der Jugendmedien. Das Ziel ist, Seniorinnen und Senioren die erste Hürde im Umgang mit digitalen Medien zu nehmen. Begleitet von Vertreter\*innen eines großen Kooperationsnetzes, rollte das Mobil kürzlich zum ersten Einsatz vor die Mehrzweckhalle Hohensachsen.

Zugegeben: Im Schein der Sonne wirkte die APE 50, das Kultmodell von Piaggio, in noch tieferes blau gehüllt als bei der Vorstellung im Sozialausschuss. Damals stand das Gefährt noch im Foyer der Stadthalle.

Das war im Juli, und gut einen Monat später fuhr Sven Holland das Medienmobil zum Einsatz – aufgerüstet mit allerhand technischem Zubehör: Vier Rechner samt Bildschirm, Maus und Tastatur fanden sich auf der Ladefläche, dazu passende Sitzmöglichkeiten.

Stück für Stück enthüllte Holland die weitere Fracht: Zugang zum Internet gibt es via WLAN, es gibt einen Drucker und sogar eine kleine Kaffeemaschine. „Alles in Eigenbau“, erklärte Holland. Für den benötigten

Strom sorgt eine Kabeltrommel, und Leitungen für Zu- und Abwasser lassen die Kaffeemaschine arbeiten.

Der Umbau war ein Vater-Sohn-Projekt, das sich erweitert auch als Symbol der Zusammenarbeit der Jugendmedien und des Stadtseniorenrats betrachten lässt. Dort ist Helmut Holland – zusammen mit Norbert Kramer – Digitallotse; zweimal in der Woche bieten sie Sprechstunden an, in denen sie Senior\*innen helfen, Zugang zur digitalen Welt zu kriegen.

Am Mittag in Hohensachsen konnte sich Sonja Kühn, die zweite Vorsitzende des Stadtseniorenrats, nun über das erweiterte Angebot freuen, das wörtlich in Fahrt kam: Mobil steuert es Ortsteile an und erreicht so die Menschen vor Ort; oder es nimmt an Veranstaltungen teil wie etwa beim Gesundheitstag am 16. Oktober.

Hinter dem Medienmobil – vor Ort bei der Vorstellung allerdings eher vor – stand ein weites Kooperationsnetzwerk. Obwohl in der Hauptsache für Senior\*innen gedacht, ist das Mobil vielfältig einsetzbar: So auch zur Erstwählerkampagne des Stadtjugendrings, wie sich Geschäftsführer Martin Wetzel freute. Gefördert wurde das



Helmut und Sven Holland enthüllen die digitale Fracht.

Fotos: jb

Mobil unter anderem von der Stadt, für die Ute Schleh aus dem Amt für Soziales, Familie, Jugend und Senioren; fürs Bildungsbüro erschien Lena Loge, zuständig für die Netzwerkarbeit. Und Torsten Dämmgen, Vorstandsmitglied der Volksbank Weinheim Stiftung, brachte zum Termin einen symbolischen Scheck mit. Mit 2.000 Euro unterstützte sie das Projekt.

Und wie waren die Erlebnisse beim ersten Einsatz? „Der Fokus lag eher auf dem Kaffeetrinken“, berichtete Holland noch am Abend. Verständlich, sagte er, denn es war

der erste seit Pandemiebeginn. Immerhin gut 45 Senior\*innen kamen zum Treff, erzählte er; viel Gelegenheit also, Werbung für das Mobil zu machen. Nur vereinzelt gab es kurze Gespräche, sagte Digitallotse Norbert Kramer. „Es gab zwei, drei Fragen zur Corona-App und wo man dort die Zertifikate findet.“

Die nächste Gelegenheit zum Werben steht aber schon vor der Tür: Am 12. September wird das Mobil beim Verkaufsoffenen Sonntag anzutreffen sein – auch dann eher ohne Beratung, aber mit viel Reichweite, schätzte Holland. (jb)



Großes Netzwerk, viele Menschen: Die Premiere des Medienmobils wurde von Stadt, Bildungsbüro, Stadtseniorenrat und Stadtjugendrat vorgestellt.